

# Philipp Amthor

**Philipp Amthor** (\*10. November 1992 in Ueckermünde) (CDU), ist der zweitjüngste Abgeordnete im Deutschen Bundestag. Seit 2017 ist er Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Ueckermünde, seit 2018 Bundesschatzmeister der Jungen Union (JU) Deutschlands und Vorstandsmitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Amthor ist Mitglied im Innenausschuss und im Europaausschuss und stellvertretendes Mitglied im Rechtsausschuss. Seit 2019 ist er Mitglied des Kreistages Vorpommern-Greifswald.

Im Juni 2020 geriet Amthor wegen seiner Lobbytätigkeit für das US-amerikanische Start-Up-Unternehmen **Augustus Intelligence** in öffentliche Kritik. In einem Brief an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) warb er für ein Treffen mit dem Firmengründer Wolfgang Haupt. Von der Firma erhielt Amthor einen Direktorenposten und Aktienoptionen im Wert von einer Viertelmillionen Dollar. Die "Amthor-Affäre" war erstmals durch die Enthüllungen vom *Spiegel* bekannt geworden. <sup>[1]</sup> Nach den damaligen Regeln für Bundestagsabgeordnete hatte Amthor seine Nebentätigkeit für das Unternehmen und seine Aktienoptionen nicht angeben müssen. Im Zuge der Enthüllungen des Skandals um den jungen CDU-Politiker erhöhte sich der Druck für eine verpflichtende Registrierung von Lobbyist:innen und für strengere Transparenzregeln für Abgeordnete.

## Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	1
1.1 Politische Laufbahn .....	1
1.2 Akademischer und Beruflicher Werdegang .....	2
1.3 Mitgliedschaften .....	2
2 Lobbytätigkeit für Augustus Intelligence .....	2
2.1 Amthor diente als Türöffner ins Bundeswirtschaftsministerium .....	2
2.2 Augustus Intelligence klagt gegen die Herausgabe von Unterlagen .....	3
2.3 Augustus Intelligence steht unter Börsenaufsicht und meldet Insolvenz .....	4
2.4 Das Netzwerk um Firmengründer Wolfgang Haupt .....	4
2.5 Reaktionen aus der Politik, Kritik und Konsequenzen .....	6
3 TikTok-Spenden an die Junge Union .....	7
4 Zitate .....	7
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	8
6 Einelnachweise .....	8

## Karriere

### Politische Laufbahn

- seit 2019 Mitglied des Kreistages Vorpommern-Greifswald
- seit 2018 Bundesschatzmeister der Jungen Union (JU) Deutschlands
- seit 2018 Vorstandsmitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 2012-2018 Kreisvorsitzender der JU Vorpommern-Greifswald

- seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages (Mitglied im Innenausschuss und im Europaausschuss, stellvertretendes Mitglied im Rechtsausschuss)
- seit 2017 Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Ueckermünde
- seit 2008 Mitglied der CDU und der Jungen Union

## Akademischer und Beruflicher Werdegang

---

- 05/2019-06/2020 Board Member für das New Yorker Start-Up [Augustus Intelligence](#)
- 2017-06/2020 Nebentätigkeit als freier Mitarbeiter für die Berliner Wirtschaftskanzlei [White & Case](#) (monatliche Vergütung: 1.000 bis 3.500 Euro)
- 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ernst-Arndt Universität Greifswald
- 2012-2017 Studium der Rechtswissenschaften an der Ernst-Arndt Universität Greifswald (Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung), Nebenbeschäftigung als Mitarbeiter für verschiedene Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Landtages Mecklenburg-Vorpommern)
- 2011 Abitur am Greifen-Gymnasium Ueckermünde

## Mitgliedschaften

---

- Mitglied des Regionalbeirates der AMEOS Krankenhausgesellschaft Vorpommern mbH
- Mitglied des Kreistages vom Landkreis Vorpommern-Greifswald
- Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Uecker-Randow
- Mitglied der "Young Leaders" der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied im Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern
- Mitglied im Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin
- Mitglied im Beisitz der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV) der CDU/CSU
- Mitglied im Bund der Vertriebenen (BdV)
- Parlamentarisches Mitglied in der Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern

Quellen: [\[2\]](#)[\[3\]](#)[\[4\]](#)

## Lobbytätigkeit für Augustus Intelligence

---

### Amthor diente als Türöffner ins Bundeswirtschaftsministerium

---

Anfang Juni 2020 stand der Bundestagsabgeordnete Philipp Amthor wegen eines Lobbyskandals in medialer und öffentlicher Kritik. Wie bekannt wurde, hatte der junge CDU-Politiker seine Kontakte zum Bundeswirtschaftsministerium genutzt, um ein Treffen mit dem Firmengründer des US-Start-Up-Unternehmens [Augustus Intelligence](#) zu organisieren. In einem Brief an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier ([CDU](#)) warb Amthor für einen Termin mit Wolfgang Haupt, einem Gründer der Firma. Für die Terminfindung würde Amthors Bundestagsbüro „jederzeit zur Verfügung“ stehen und „dann gern auch die Koordination des Termins mit Augustus“ vereinbaren, heißt es in dem Schreiben, das Amthor auf [Bundestagspapier](#) verfasste. [\[5\]](#) Der Brief, welcher das Bundeswirtschaftsministerium am 2. Oktober 2018 erreichte, enthielt zudem den Hinweis, dass Amthor den Bundeswirtschaftsminister schon zuvor, am Rande einer Fraktionssitzung, auf ein „spannendes und politisch vielversprechendes Investitionsvorhaben“ der Firma [Augustus Intelligence](#) angesprochen habe.

Einen Monat später, am 2. November 2018, traf sich Amthor dann zusammen mit Wolfgang Haupt und Christian Hirte (CDU), dem damaligen Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). In dem Gespräch ging es um die Unternehmensziele von **Augustus Intelligence**, unter anderem um die Datensouveränität von Deutschland und Europa, die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz und Blockchain-Technologie sowie um hohe Strompreise als Wettbewerbsfaktor. Weitere Unterlagen dokumentieren gemeinsame Reisen und Aufenthalte in teuren Hotels von Amthor und Mitarbeitern der Firma. So hatte zum Beispiel eine Reise zur französischen Ferninsel Korsika stattgefunden. Wie sich durch die Recherchen herausstellte, hatte Amthor, ungefähr ein halbes Jahr nach seinem erfolgreichen Engagement für Augustus, 2.817 Aktienoptionen in Höhe von 250.000 Dollar sowie einen Direktorenposten bei dem New Yorker Start-Up erhalten.

Laut Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) hatte Amthor seine Beziehung zu **Augustus Intelligence** und auch die ihm eingeräumten Aktienoptionen fristgerecht gegenüber der Bundestagsverwaltung angezeigt. Seine Aktienoptionen habe er aber den Verhaltensregeln für Abgeordnete zufolge gar nicht angeben müssen, da ein Besitz erst transparentpflichtig wird, wenn die Optionen mit Gewinn verkauft werden. Insofern wies Schäuble etwaige Kritik an Amthor zurück, er habe sich an alle geltenden Regeln gehalten. Über die vorschnelle Beurteilung von Schäuble im Fall Amthor zeigte sich die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, irritiert. Viele Fragen, wie zum Beispiel jene nach den Reisekosten nach New York und St. Moritz, wo sich Amthor mit Vertretern von **Augustus Intelligence** getroffen hatte, stünden nach wie vor offen. Schäuble gab daraufhin zu, dass „eine abschließende Bewertung erst auf Grundlage des Ergebnisses der Überprüfung aller Vorwürfe gegen den Abgeordneten erfolgen“ könne. <sup>[6]</sup> Aufgrund einer Strafanzeige prüfte die Generalstaatsanwaltschaft Berlin, ob wegen Amthors politischem Einsatz für **Augustus Intelligence** der Anfangsverdacht einer Bestechlichkeit und eine Bestechung von Mandatsträgern vorliegen würde. Der Ansicht der Ermittler zufolge, gäbe es aber keine Beweise für ein rechtswidriges Verhalten seitens des CDU-Bundestagsabgeordneten, sodass das Verfahren ohne Ermittlungen eingestellt wurde. Seine Tätigkeiten für die US-Firma hätten sich auf die Kontaktvermittlung zum Bundeswirtschaftsministerium beschränkt. Erkenntnisse, ob Amthor einen ungerechtfertigten Vorteil erhalten habe, lägen aber nicht vor. <sup>[7]</sup> Amthor selbst gab über seinen Instagram-Account bekannt, dass er die Anteilsoptionen nie ausgeübt und bereits zurückgegeben habe. Seine Nebentätigkeit für Augustus sowie seine Tätigkeit als freier Mitarbeiter bei der Anwaltskanzlei *White & Case* legte er in Folge der Enthüllungen des Skandals nieder. <sup>[8]</sup> Auch der Geschäftsführer von **Augustus Intelligence** trat nach Bekanntwerden der Affäre um Amthor von seiner Position zurück. <sup>[9]</sup> Über eine PR-Firma teilte das Unternehmen mit, dass man an einem „transparenten Bericht“ interessiert sei.

## Augustus Intelligence klagt gegen die Herausgabe von Unterlagen

---

Im Mai 2021 veröffentlichte die Lobbyismuskritische-Onlineplattform *Abgeordnetenwatch*, zusammen mit der Initiative *FragDenStaat*, erstmalig das Schreiben von Philipp Amthor an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). <sup>[10]</sup> Ursprünglich wollte das Bundeswirtschaftsministerium das Schreiben, zumindest in Teilen, schon Ende Oktober 2020 übermitteln. **Augustus Intelligence** erhob jedoch Einwände gegen eine Veröffentlichung der Unterlagen und verlangte weitgehende Schwärzungen der Dokumente. Am 8. Februar 2021 reichte die US-Firma eine Klage beim Berliner Verwaltungsgericht ein und berief sich dabei auf

Geschäftsgeheimnisse, welche nicht veröffentlicht werden dürften. Die Herausgabe der Dokumente wurde somit auf einige Monate hinausgezögert, bevor das Bundeswirtschaftsministerium schließlich die Unterlagen auf die Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) mit teils geschwärzten Stellen herausgab. [\[11\]](#)[\[12\]](#) Neben dem Schreiben von Amthor liegen dem Anhang des Schreibens Dokumente bei, wie zum Beispiel eine Broschüre des Unternehmens und ein Brief des Energiekonzerns [Vattenfall](#), welcher als möglicher Geschäftspartner ebenfalls ein Interesse an niedrigen Stromkosten hatte.

## Augustus Intelligence steht unter Börsenaufsicht und meldet Insolvenz

---

Ende April 2021 stellte [Augustus Intelligence](#) einen Insolvenzantrag nach US-Recht. Gerichtsunterlagen des Unternehmens legen nage, dass die Finanzlage der Firma schon seit längerem schwierig war. Mitte 2019 verfügte das Unternehmen weder über eigene Produkte noch über Kunden. Anfang August 2020 kaufte Augustus dann die Firmen XBrain, eine Chatbot-Software für Kundendienste und Mobly, die smarte Bildschirme für den Einzelhandel produzieren, auf. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Mitbegründer von [Augustus Intelligence](#), Pascal Weinberger, der den Titel "Chief AI Officer" trug, das Unternehmen bereits verlassen. Weinberger arbeitete schon als Teenager für [Google](#) und wirkte später in einem Entwicklerlabor des spanischen Telekomkonzerns [Telefónica](#) an einem Projekt zu „empathischer KI“ mit. [\[13\]](#) Im Oktober 2020 musste fast die Hälfte der Mitarbeiter:innen bei Augustus das Unternehmen verlassen, da man sich „neu fokussieren“ müsse. Zuvor hatte das New Yorker Start-Up zwei ehemalige hochrangige Mitarbeiter verklagt, weil sie Geschäftsgeheimnisse für ein anderes Unternehmen genutzt haben sollen. Diese wiederum bezeichneten das Start-Up wegen des Vorwurfs der Täuschung als einen gewaltigen Betrug. [\[14\]](#)

Bis heute ist fraglich, wie das 2018 gegründete Unternehmen in kürzester Zeit so viele Investoren an Land ziehen konnte. Ganze 34,5 Millionen Dollar wurden dem US-Start-Up von verschiedenen Investoren zugesichert. Unter ihnen war auch der deutsche Privat-Erbe [August François von Finck](#), der in die AfD-Spendenaffären verwickelt ist und allein mehr als 11 Millionen Dollar in Augustus investierte, der ehemalige Chefredakteur der Bild-Zeitung [Kai Diekmann](#) sowie der ehemalige Verteidigungs- und Wirtschaftsminister [Karl-Theodor zu Guttenberg \(CSU\)](#). Nach Bekanntwerden der "Amthor-Affäre" im Sommer hatten sich jedoch einige Unterstützer, wie auch Guttenberg, vom Unternehmen abgewendet. Die US-Firma geriet folglich in größere Finanzierungsschwierigkeiten, da 30 Millionen Dollar der Investitionen bereits aufgebraucht waren und zwei Anteilseigner, die eine Investitionszahlung von 80 Millionen Dollar zugesagt hatten, ihre vorgesehenen Investitionen zurückzogen. Im Zusammenhang mit der Kapitaleinwerbung des Unternehmens steht [Augustus Intelligence](#) seit März 2021 unter US-Börsenaufsicht. Auf Druck der Investoren wurde zudem eine unabhängige Untersuchung der Vorwürfe gegen das frühere Management von Augustus beantragt. [\[15\]](#)

## Das Netzwerk um Firmengründer Wolfgang Haupt

---

Philipp Amthor war nicht der einzige Politiker, der sich für [Augustus Intelligence](#) engagierte. So hatte unter anderem der ehemalige Wirtschafts- und Verteidigungsminister [Karl Theodor zu Guttenberg \(CSU\)](#) rund 1,5 Millionen Dollar in das Start-Up investiert. Zeitweise war er als „Vorsitzender für allgemeine Angelegenheiten“ bei der Firma tätig gewesen. [\[16\]](#) Wie durch interne Dokumente des Kanzleramts hervorgeht, die auf Antrag von [Abgeordnetenwatch](#) und [FragDenStaat](#) hervorgebracht wurden, hatte Guttenberg womöglich in einem Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel einen Kontakt zu den Augustus-Gründern herstellen wollen. In einer E-Mail an die Kanzlerin vom 3. September 2019 bedankte sich der ehemalige CSU-Minister

für das „gute Gespräch“ und übermittelt im gleichen Zuge die Kontaktdaten von den „beiden jungen A.I. Herren der Firma Augustus Inc. Dr. Wolfgang Haupt und Pascal Weinberger“. [17] Die von zu Guttenberg gegründete Beratungs- und Investmentfirma **Spitzberg Partners**, über welche er bei der Bundeskanzlerin am gleichen Tag auch für die Betrugsfirma **Wirecard AG** lobbyierte, hat ihren Unternehmenssitz im New Yorker One World Trade Center, gleich nebenan von **Augustus Intelligence**. [18] Nach Bekanntwerden der Affäre um Philipp Amthor hatte sich Guttenberg aus dem Unternehmen zurückgezogen.

Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass auch Ex-BND Chef **August Hanning** und Ex-Verfassungsschutzchef **Hans-Georg Maaßen** zum Netzwerk um Augustus-Gründer Wolfgang Haupt gehörten. So belegt ein vom *Spiegel*/ veröffentlichtes Foto von Maaßen, Haupt, Amthor und Unternehmensberater **Roland Berger** einen gemeinsamen Aufenthalt in einem Luxushotel. [19] Neun Monate nachdem Maaßen aus seinem Amt als Verfassungsschutzchef entlassen wurde, beriet er **Augustus Intelligence** ab dem 18. Juli 2019 und arbeitete im Auftrag von CEO Wolfgang Haupt. Laut Vertrag standen ihm Aktienoptionen zu, die zum damaligen Zeitpunkt einen Wert von mehr als einer Viertelmillionen Dollar hatten. Vereinbart wurde außerdem auch, dass Maaßen das Unternehmen bei möglichen Klienten vorstellen sollte. Aus dem Umsatz hätte Maaßen zusätzlich Provisionen von etwa einer halben Millionen Dollar erhalten können. Zudem wurde bekannt, dass er für einen „Sonderauftrag“ zuständig war, bei dem er seine früheren Kontakte ins Bundesinnenministerium nutzte, um eine Rechtsauskunft für einen Augustus-Mitarbeiter zu erfragen, der seine deutsche Staatsbürgerschaft verloren hatte. [20] Im Oktober 2020 löste Maaßen den Vertrag mit **Augustus Intelligence** auf und erklärte, dass er „keinerlei Vergütung in welcher Form auch immer erhalten“ habe. Wegen der Verstrickungen in der Affäre um CDU-Politiker Philipp Amthor hatte der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck einen Rücktritt von Amthor aus dem Untersuchungsausschuss zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz gefordert. Aufgrund der Verbindungen zwischen Amthor und Maaßen, sei keine neutrale Befragung von Maaßen möglich. [21] In der Folge kündigte Amthor dann seinen Rücktritt aus dem Untersuchungsausschuss an. Trotz seiner Verbindungen zu dem Lobbyskandal um Amthor, wurde Maaßen Ende April 2021 von der CDU in Thüringen als Direktkandidat für die Bundestagswahl im September aufgestellt.

Weitere Verbindungen in der Amthor-Affäre um **Augustus Intelligence** bestehen auch zu Bundesverkehrsminister **Andreas Scheuer (CSU)**, welcher ursprünglich von Augustus für die Ziele des Unternehmens eingesetzt werden sollte. Wie auf eine Kleine Anfrage des FDP-Abgeordneten Frank Sitta hervorgeht, hatte sich der Verkehrsminister erstmals im Februar 2018 mit Vertretern der Firma auf einer Veranstaltung in einem größeren Personenkreis getroffen. Seitdem sei es immer wieder zu einem „losen Austausch“ gekommen, bei dem es um Themen der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz ging. [22] Nach Informationen von *t-on/line* hatte sich das Unternehmen vor einem geplanten Expertengespräch im Bundesverkehrsministerium einen Einfluss auf die Tagesordnung versprochen. [23] Das geht aus dem Mailverkehr zwischen Weinberger und dem BMVI, einige Wochen vor dem Treffen am 26. September 2018, hervor. **Augustus Intelligence** soll hierbei die Frage nach einer staatlichen Beteiligung von Start-Up-Firmen ins Spiel gebracht haben. Das Bundesverkehrsministerium entgegnet, dass es sich nur um einen „reinen Gedankenaustausch“ gehandelt habe und das Unternehmen „kein Teil einer finanziellen Unterstützung oder Förderung“ sei. Ein weiteres Expertengespräch, an dem auch Vertreter von **BMW**, **Bosch**, **Deutsche Bahn** und **Deutsche Telekom** teilnahmen, fand am 28. September 2018 unter dem Titel "Künstliche Intelligenz in der Mobilität" statt. Fragen wirft zudem ein Treffen auf, welches zufällig während des Aufenthaltes in Davos auf dem Weltwirtschaftsforum 2019, zustandekam. Weinberger und Haupt hätten sich dort in einem Restaurant aufgehalten, in dem auch CSU-Minister Scheuer zum Abendessen vor Ort war. Anschließend sollen sich die Firmengründer in einer gemeinsamen WhatsApp-Gruppe mit Scheuer ausgetauscht haben. Fragen zu dem Anlass der Chatgruppe, zu ihrer Dauer und der Zahl der Nachrichten wollte Scheuers Büro nicht beantworten. [24]

Auch Amthor hatte sich in WhatsApp-Gruppen mit Mitarbeitern von **Augustus Intelligence** ausgetauscht. Laut dem *Spiegel*-Artikel habe man ihn für den „geilen Brief“ gefeiert. „Wir müssen uns echt bei ihm bedanken“, war in einem Chatverlauf zu lesen. Bis heute ist nicht abschließend aufgeklärt worden, welche Rolle Amthor innerhalb seines Direktorenposten bei Augustus für das Unternehmen einnahm. Den Aussagen von Prinz Stefan von und zu Liechtenstein, dem Beiratsvorsitzenden und Investor der Firma, sei Amthor auch wenn es „um Gespräche mit Investoren“ ging, sehr engagiert gewesen. <sup>[25]</sup> Beispielsweise habe es zeitweise die Überlegung gegeben, dass Augustus ein Datenzentrum in Amthors Wahlkreis in Mecklenburg-Vorpommern errichten wollte. In diesem Zusammenhang ist auch eine Investitionszahlung in Höhe von 1,7 Mio. Dollar vom Unternehmer Klaus Keunecke fraglich. Der Unternehmer mit familiären Wurzeln aus Strasburg (Uckermark) ist mit seinem Firmensitz der „KCR Beteiligungen“ im Wahlkreis des CDU-Abgeordneten ansässig. Im Dezember 2019 sprach Amthor bei einem Empfang von Keuneckes Immobilien-Sachverständigenbüro in Berlin und im Wahlkampf 2017 besuchte Amthor die Gutsverwaltung des Unternehmers in Strasburg. Keunecke betonte zwar, dass seine Investitionsentscheidung nicht von Amthor abhängig gewesen sei, jedoch bestätigte Amthor gegenüber der Zeitung *Nordkurier*, dass die Verbindung zu **Augustus Intelligence** tatsächlich durch ihn zustande gekommen war. So habe Keunecke den damaligen Augustus-Vorsitzenden bei einem Zusammentreffen in größerer Runde kennengelernt, bei der auch der CDU-Politiker anwesend war. Einen Einfluss auf die Zahlung von Keunecke habe er aber nicht gehabt. Ein seit über 40 Jahren erfolgreicher Unternehmer brauche schließlich keine klugen Ratschläge eines jungen Bundestagsabgeordneten für Investitionsentscheidungen. <sup>[26]</sup>

## Reaktionen aus der Politik, Kritik und Konsequenzen

---

Nach Bekanntwerden seiner Lobbtätigkeit entschuldigte sich Amthor für seinen „Fehler“, er habe Konsequenzen daraus gezogen, seine Nebentätigkeit beendet und die Anteilsoptionen des Unternehmens nie ausgeübt und bereits zurückgegeben. Eine Aufklärung des CDU-Abgeordneten zu den ungeklärten Fragen wie etwa zur Bezahlung der Reisekosten und ob er neben der Kontaktvermittlung ins Wirtschaftsministerium auch anderweitig für die Lobbyarbeit von **Augustus Intelligence** beteiligt war, blieb dennoch aus. <sup>[27]</sup> Unklar ist zum Beispiel auch, warum er im August 2019 eine Mailkopie erhalten haben soll, in der einer der Firmengründer über ein geschäftliches Problem eines Geschäftsfreundes an Guttenberg schrieb. Es ging dabei um „ein wenig Cash“, um „entsprechende Türen in China zu öffnen“. <sup>[28]</sup>

Mehrere Oppositionspolitiker:innen hatten nach den Enthüllungen des Skandals einen Rücktritt des Bundestagsabgeordneten zur Wahl des CDU-Landesvorsitzenden in Mecklenburg-Vorpommern gefordert. Einige verlangten sogar, dass Amthor auch sein Bundestagsmandat abgeben soll. Auch in der CDU musste sich Amthor etwa der Kritik des Landesvorsitzenden der CDU in Mecklenburg-Vorpommern, Eckhardt Rehberg, stellen. Rehberg forderte weitere Aufklärung über die Bezahlung der Flugreisen und über die Größenordnungen der Übernachtungen mit Augustus-Mitarbeitern. <sup>[29]</sup> Amthor entschied sich zwar, nicht als CDU-Landesvorsitzender anzutreten, jedoch wählte ihn die Landesvertretung der CDU in Mecklenburg-Vorpommern kurze Zeit später als Spitzenkandidat für die Bundestagswahl 2021. <sup>[30][31]</sup>

Die Amthor-Affäre hatte schließlich den politischen Druck auf ein verbindliches Lobbyregister und strengere Transparenzregeln für Abgeordnete erhöht. Die SPD forderte als Koalitionspartner der Union, dass diese nun endlich von ihrem Widerstand gegen ein Lobbyregister abweichen müsse. <sup>[32][33]</sup> Im März 2021 wurde dann endgültig über den Gesetzentwurf für ein verpflichtendes, gesetzliches Lobbyregister entschieden. <sup>[34]</sup>

## TikTok-Spenden an die Junge Union

Anfang August 2021 stand Philipp Amthor erneut in öffentlicher Kritik. Einem *Spiegel*-Bericht zufolge hatte der deutsche Ableger der chinesischen Vieoplattform **TikTok** die Kosten für ein Musikfestival in Amthors Wahlkreis in Höhe von 2.500 € gestellt. [35] Im Herbst 2020 ging die Spende an die Organisatoren der Veranstaltung, nachdem Amthor selbst gegenüber **TikTok** den „Fördervorschlag“ für das Festival gemacht hatte. Weil sich eine Mitarbeiterin der „Public Policy“-Abteilung über die Spende gewundert hatte, erklärte der Cheflobbyist von **TikTok**, Gunnar Bender, dass er sich mehrfach mit Politikern, darunter auch mit Amthor, getroffen habe, um einen „freundlichen Austausch“ aufzubauen.

Darüber hinaus hatte es Vereinbarungen zwischen **TikTok** und der JU über eine diskrete Transaktion gegeben. Konkret ging es dabei um die Erstattung der Technikkosten für ein Livestreaming-Event der JU, bei dem sich die Kandidat:innen für den CDU-Vorsitz bei der JU präsentieren sollten. Die JU bedankte sich in einer Mail für die zugesagte „Unterstützung“, welche nach Vereinbarung auf diskretem Weg erfolgen sollte. Demnach sollte die JU die Rechnung für die Kosten an die Berliner Agentur "Miller & Meier Consulting" stellen, über welche die Transaktion dann abgewickelt werden sollte. Die Herkunft des Geldes von **TikTok** wäre auf diesem Wege kaum nachverfolgbar gewesen. Jedoch wollte die Agentur die Transaktionsabwicklung nicht durchführen. Zudem wandte sich eine Mitarbeiterin an eine Abteilung der chinesischen Firma, sodass schließlich eine externe Anwaltskanzlei zur Aufklärung beauftragt wurde. Wie die Überprüfung der Kanzlei ergab, war es nicht zu der geplanten Transaktion gekommen. Derweil ruderte Cheflobbyist Bender zurück, da man sich „nicht der versteckten Parteiwerbung strafbar machen“ wolle. [36] Auch die JU und Amthor wiesen Vorwürfe gegen das geplante Vorhaben zurück. Amthor selbst habe nichts von einem derartigen Angebot gewusst. Wäre es allerdings zu der illegalen Spende gekommen, hätte der Vorgang in Amthors Verantwortungsbereich als JU-Bundesschatzmeister gelegen. Anders als das Unternehmen, das in seiner Antwort an den *Spiegel* von einer Spende spricht, entgegnet Amthor, dass es im Gespräch zwischen **TikTok** und der JU immer nur um eine Sponsoringvereinbarung gegangen wäre. Dem Tagesspiegel sagte er: „Es ist nie Geld geflossen. Es ging um Geld gegen Gegenleistung.“ Er verteidigte sich damit, dass er sich schon immer gegen chinesische Digitalunternehmen geäußert und sogar schärfere Eingriffsrechte des deutschen Staates gefordert habe. [37]

Laut einem Interview von Deutschlandfunk mit dem Journalisten und Social Media Experten Simon Hurtz, ließen sich die Vorwürfe im Zusammenhang mit **TikTok** von außen nicht mit endgültiger Sicherheit beurteilen. Allerdings würden die Fälle beispielhaft zeigen, wie **TikTok** versucht, einen systematischen Einfluss auf Politiker:innen auszuüben. Hurtz spricht in diesem Kontext von „systematischer Lobbyarbeit“. Angesichts drohender Konzernregulierungen, sowohl in den USA als auch in Europa, würde die Plattform versuchen, bestimmte Politiker:innen mit Lobbyarbeit zu beeinflussen. [38]

## Zitate

„Ich bin nicht käuflich. Gleichwohl habe ich mich politisch angreifbar gemacht und kann die Kritik nachvollziehen. Es war ein Fehler.“ [39]

„Konservativ sein bedeutet nicht, nach hinten zu schauen, sondern immer auch, an der Spitze des Fortschritts zu marschieren, ohne aber blind auf die Verheißungen des Neuen zu vertrauen. [...] Konservative Politik beginnt nämlich zuallererst damit, dass man sich anständig benimmt. Wir können und müssen hart in der Sache diskutieren, aber sollten freundlich im Ton und im persönlichen Umgang bleiben.“ [40]

„Wer aus Gründen der Feinstaubbelastung jetzt auch noch das Silvesterfeuerwerk verbieten will, hat jedes Gefühl für eine sinnvolle Schwerpunktsetzung verloren. Jeder kann zu Silvester auf Feuerwerk verzichten, aber er braucht dafür doch nicht den Staat, um ihm das zu verbieten.“  
[41]

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

### Einzelnachweise

1. ↑ [Ist Philipp Amthor käuflich?](#) spiegel.de, vom 12.06.2020, abgerufen am 23.08.2021
2. ↑ [Deutscher Bundestag. Biografie: Philipp Amthor](#) bundestag.de, abgerufen am 23.08.2021
3. ↑ [Philipp Amthor: Persönliches](#) philipp-amthor.de, abgerufen am 23.08.2021
4. ↑ [Philipp Amthor](#) abgeordnetenwatch.de, abgerufen am 23.08.2021
5. ↑ [Interne Unterlagen: Wie Philipp Amthor zum Türöffner für Augustus Intelligence wurde](#) abgeordnetenwatch.de, vom 06.05.2021, abgerufen am 23.08.2021
6. ↑ [Schäuble weist Vorwürfe gegen sich im Fall Amthor zurück](#) sueddeutsche.de, vom 23.06.2020, abgerufen am 06.09.2021
7. ↑ [Verfahren gegen Philipp Amthor eingestellt](#) zeit.de, vom 22.07.2020, abgerufen am 03.09.2021
8. ↑ [Instagram: Philipp Amthor](#) instagram.com, vom 12.06.2020, abgerufen am 23.08.2021
9. ↑ [Geschäftsführer von Augustus Intelligence lässt Amt ruhen](#) spiegel.de, vom 19.06.2020, abgerufen am 23.08.2021
10. ↑ [Interne Unterlagen: Wie Philipp Amthor zum Türöffner für Augustus Intelligence wurde](#) abgeordnetenwatch.de, vom 06.05.2021, abgerufen am 23.08.2021
11. ↑ [Amthor-Affäre: Augustus Intelligence klagt gegen Herausgabe von Lobby-Briefen](#) fragdenstaat.de, vom 01.03.2021, abgerufen am 23.08.2021
12. ↑ [Augustus Intelligence klagt gegen Herausgabe von Lobbyschreiben an](#) abgeordnetenwatch.de abgeordnetenwatch.de, vom 01.03.2021, abgerufen am 03.09.2021
13. ↑ [Augustus Intelligence in der Bredouille - Gründer setzt CEO-Mandat aus](#) handelsblatt.com, vom 19.06.2020, abgerufen am 03.09.2021
14. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#) handelsblatt.com, vom 20.11.2020, abgerufen am 03.09.2021
15. ↑ [Augustus Intelligence stellt Insolvenzantrag nach US-Recht](#) spiegel.de, vom 27.04.2021, abgerufen am 23.08.2021
16. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#) handelsblatt.com, vom 20.11.2020, abgerufen am 23.08.2021
17. ↑ [Kanzleramt hielt Lobbytreffen zwischen Guttenberg und Merkel zu Wirecard geheim](#) abgeordnetenwatch.de, vom 26.08.2020, abgerufen am 03.09.2021
18. ↑ [Philipp Amthor ist in Erklärungsnot - wegen seiner Verbindungen zu diesem Mann](#) handelsblatt.com, vom 15.06.2020, abgerufen am 06.09.2021
19. ↑ [Lobbyismusaffäre um Philipp Amthor: Kontaktmann "hg"](#) spiegel.de, vom 14.06.2020, abgerufen am 03.09.2021
20. ↑ [Auch Hans-Georg Maaßen bekam Aktienoptionen von Augustus Intelligence](#) handelsblatt.com, vom 10.06.2021, agebrufen am 03.09.2021

21. ↑ [Philipp Amthor verlässt Amri-Untersuchungsausschuss](#) sueddeutsche.de, vom 16.06.2020, abgerufen am 03.09.2021
22. ↑ [Antwort der Bundesregierung, S. 3](#) dserver.bundestag.de, vom 24.07.2020, abgerufen am 06.09.2021
23. ↑ [Amthors Werk und Scheuers Beitrag](#) t-online.de, vom 25.08.2020, abgerufen am 03.09.2021
24. ↑ [Scheuer tauschte sich über WhatsApp-Gruppe mit Augustus-Intelligence Gründern aus](#) handelsblatt.com, vom 25.07.2020
25. ↑ [Wie Augustus Intelligence die Millionen seiner Investoren verbrannte](#) handelsblatt.com, vom 20.11.2020, abgerufen am 07.09.2021
26. ↑ [Amthor-Firma gerät erneut in die Schlagzeilen](#) nordkurier.de, vom 25.11.2020, abgerufen am 07.09.2021
27. ↑ [Amthor-Affäre: Noch nichts ist geklärt](#) lobbycontrol.de, vom 17.06.2020, abgerufen am 07.09.2021
28. ↑ [Amthor gesteht „Fehler“ - keine Kritik aus Mecklenburg-Vorpommerns CDU](#) welt.de, vom 12.06.2020, abgerufen am 07.09.2021
29. ↑ [Jetzt gerät Amthor auch in der CDU unter Druck](#) welt.de, vom 15.06.2020, abgerufen am 07.09.2021
30. ↑ [Das Comeback des Philipp Amthor](#) welt.de, vom 06.03.2021, abgerufen am 07.09.2021
31. ↑ [Lobby-Eklat: Nach Amthors Entscheidung - ist seine CDU-Karriere jetzt vorbei? Kühnert plädiert für Rücktritt](#) merkur.de, vom 21.06.2020, abgerufen am 07.09.2021
32. ↑ [Wie die Causa Amthor ein Lobbyregister anschiebt](#) handelsblatt.com, vom 22.06.2020, abgerufen am 07.09.2021
33. ↑ [Große Koalition will Lobbyregister einführen](#) zeit.de, vom 03.07.2020, abgerufen am 07.09.2021
34. ↑ [Das Lobbyregister kommt - Unsere Auswertung](#) lobbycontrol.de, vom 24.03.2021, abgerufen am 07.09.2021
35. ↑ [Was TikTok, Philipp Amthor und die Junge Union verbindet](#) spiegel.de, vom 30.07.2021, abgerufen am 23.08.2021
36. ↑ [Philipp Amthor erneut unter Lobbyismus-Verdacht für eine geplante Zahlung von Tiktok an die Junge Union](#) businessinsider.de, vom 31.07.2021, abgerufen am 06.09.2021
37. ↑ [Werden Amthor und TikTok doch noch beste Freunde?](#) tagesspiegel.de, vom 01.08.2021, abgerufen am 23.08.2021
38. ↑ [Tiktoks Ringen um Einfluss](#) deutschlandfunk.de, vom 02.08.2021, abgerufen am 23.08.2021
39. ↑ [Amthor: Nebentätigkeit bei US-Firma "war ein Fehler"](#) Süddeutsche Zeitung, vom 12.06.2020, abgerufen am 23.08.2021
40. ↑ ["Konservative Politik beginnt damit, dass man sich anständig benimmt."](#) bz-berlin.de, vom 02.02.2020, abgerufen am 23.08.2021
41. ↑ [Wo Sie auf Feuerwerk verzichten müssen und warum](#) zdf.de, vom 27.12.2019, abgerufen am 23.08.2021